

Workshop:

Mit Eltern erfolgreich zum Thema Sexting zusammenarbeiten

Methode: Museumsrundgang als Präsentationsmethode

Der Museumsrundgang ist eine simple Methode, mit der in kurzer Zeit vielen Schülergruppen sehr effektiv unterschiedliche Aspekte eines Themengebiets nahe gebracht werden können.

Funktionsweise:

Informationen werden als Poster oder ähnlichem vorbereitet und im Klassenzimmer an verschiedenen Stellen platziert. Für den Museumsrundgang werden dann etwa gleichgroße Gruppen gebildet, die jeweils an einer Station starten. In kurzen Zeitintervallen haben die Gruppen nun Zeit sich mit den Informationen an ihrer Station auseinander zu setzen. Anschließend gehen alle Gruppen auf ein zuvor vereinbartes Signal hin zur nächsten Station, an der sie sich wieder mit den jeweiligen Informationen auseinander setzen.

Der Museumsrundgang ist ohne Experten, wenn die Informationen an den Stationen für alle Gruppenmitglieder neu sind. Diese Form bietet sich an, wenn z.B. zu einer kritischen Diskussion verschiedener Aspekte eines Themengebiets angeregt werden soll.

In jedem Fall ist der Museumsrundgang eine gute Wahl, wenn ein hohes Maß an Kommunikation erreicht werden soll.

Plakate oder Poster sind die klassische Form der Informationsquelle beim Museumsrundgang, es ist aber auch möglich kurze Filme oder Hörproben zu präsentieren. In den Naturwissenschaften sind natürlich auch kleine Experimente oder Ausstellungsstücke denkbar.

Quelle: <http://schuelerecke.net/>

Fragestellung an die Besucher:

- × Welche Zahlen sind Ihrer Meinung nach besonders markant?
- × Gibt es Zahlen, die Sie so nicht erwartet hätten?
- × Was bedeuten diese Zahlen für ihren Erziehungsauftrag in Schule und als Eltern?

Workshop:

Mit Eltern erfolgreich zum Thema Sexting zusammenarbeiten

Elternabend Methode – Filmsequenzen

Aufgabe: Betrachten Sie folgend Videos:

- Handysektor erklärt, was ist eigentlich Sexting?

http://www.youtube.com/watch?v=xDU_T2M2pzo

- Bericht aus dem Mittagsmagazin „Nackt Fotos per Handy“

<http://www.youtube.com/watch?v=Ye5UsY3-KjU>

- „Sexting at School“

<http://www.youtube.com/watch?v=LnGLbyIUdzA>

Fragestellung: Können Sie sich vorstellen, einen der Filme zum Einstieg in das Thema Sexting zu Beginn eines Elternabends zu nutzen? Wenn ja welchen? Und welcher eignet sich aus Ihrer Sicht weniger für einen Elternabend?

Workshop:

Mit Eltern erfolgreich zum Thema Sexting zusammenarbeiten

Methode: Mediennutzungsvertrag

Um Streit oder Diskussionen über die Handy-, Computer-, Fernseh- oder Internetnutzung zu vermeiden, kann ein gemeinsam und frühzeitig erstellter Mediennutzungsvertrag helfen. Denn dann ist klar, was erlaubt ist und was nicht.

Bei einem Mediennutzungsvertrag sollten nicht nur **Nutzungszeiten** und **die Art der erlaubten Inhalte** im Vordergrund stehen. Denn: Medienerziehung ist weit mehr! Beispielsweise sind auch Regeln zum **Umgang mit persönlichen Daten** oder zu **Downloads** wichtig.

1. Bitte sehen Sie sich zunächst den Erklärfilm zum Mediennutzungsvertrag an.
2. Anschließend diskutieren Sie den Muster Mediennutzungsvertrag in der Kleingruppe unter folgender Fragestellung:
 - a. Könnten Sie sich vorstellen, einen solchen Mediennutzungsvertrag mit ihrem Kind gemeinsam aufzustellen?
 - b. Welche Regeln halten Sie für sinnvoll, wenn es um das Thema Sexting geht?
 - c. Welche der Regeln können auch als gemeinsame Klassenregeln festgehalten werden?
3. Erstellen Sie einen eigenen Mediennutzungsvertrag als Diskussionsgrundlage für ihren Elternabend!

Workshop:

Mit Eltern erfolgreich zum Thema Sexting zusammenarbeiten

Methode: Bildkarten Internet von ELTERNTALK

Dieses Set enthält 16 Bildkarten rund um das Thema Internet.

Zielgruppe sind Eltern von Kindern im Alter von 0 bis 14 Jahren.

Die Karten sind als Einstieg in lebensweltorientierte Elterngespräche konzipiert und werden durch eine Begleitbroschüre ergänzt. Die Broschüre enthält thematisch ausgerichtete Impulsfragen, wichtige Sachinformationen, Tipps und Hinweise sowie weiterführende Links. Ziel dieser ELTERNTALK Dialogkarten ist, dass Eltern miteinander ins Gespräch kommen, ihre Erfahrungen austauschen, wichtige Fragen klären, von den Erfahrungen anderer profitieren, ihren Erziehungsauftrag bewusster wahrnehmen und ihre Erziehungskompetenz stärken.

1. Schritt

Die Karten werden mit der Bildseite nach oben auf dem Tisch verteilt. Zunächst sollten die Gäste kurz die Möglichkeit erhalten, sich in Ruhe alle Motive anzusehen ohne miteinander zu sprechen. (ca. 1 Minute)

2. Schritt

Danach können die Gäste zugreifen. Jeder kann sich ein oder zwei Motive seiner Wahl nehmen, die ihn spontan ansprechen. Gerne können auch zwei Gäste eine Karte gemeinsam nehmen und diese in der nächsten Phase jeweils mit ihren Empfindungen und Gedanken zum Thema vorstellen (ca. 1-2 Minuten)

3. Schritt

Wenn sich jeder Gast eine Karte genommen hat, können ergänzend die Texte auf der Rückseite durchgelesen werden.

4. Schritt

Die Gäste können nun reihum oder nach Vorgabe ihre Karte vorstellen und sich dazu äußern.

5. Schritt

Nun kann der Erfahrungsaustausch beginnen.

Quelle: ELTERNTALK – Aktion Jugendschutz, Landesarbeitsstelle Bayern e.V.

Aufgabe: Schauen Sie sich die Bildkarten an und entscheiden, ob und in wie weit die Nutzung der Bildkarten ein Einstieg für einen Elternabend sein kann.